



Mit Worten arbeiten (und kämpfen)

Cicero gelingt in den *Philippischen Reden* etwas Bemerkenswertes – er schafft es, Recht und Unrecht umzudeuten: Der rechtmäßige Konsul (Antonius) wird zum Staatsfeind, aufständische Soldaten zu Helden, die anmaßende Aufstellung einer Privatarmee durch Octavian wird legitimiert. Wie bekam er das nur mit seinen Worten hin? Indem er sie als äußerst flexible Werkzeuge (oder Waffen) benutzt. Doch welche Werkzeug- bzw. Waffentypen (im weiteren Sinne) hat er im Repertoire?

→ Unten sind rhetorische Manöver Ciceros aufgeführt, die sich in seinen Reden beobachten lassen. Finden Sie für möglichst viele davon einen griffigen Titel und/oder auch eine prägnante Illustration, die aus dem Bereich der Werkzeuge/Waffen stammt.

→ Suchen Sie selbstständig nach weiteren rhetorischen Taktiken in den Texten und visualisieren sie sie.

→ nahelegen, dass alle gemeinsam betroffen sind und zusammen agieren sollten, um ein Ziel zu erreichen

→ aus (vorgeblicher) Scham und respektvoller Zurückhaltung nur andeutungsweise sprechen

→ etw./jmdn. ganz genau betrachten, um verdeckte Zusammenhänge aufzuzeigen

→ einen beruhigenden Gedanken entfalten, der die Hörer mit Zuversicht und Sicherheit erfüllt

→ eine plakative Aussage tätigen, die durch Zuspitzung und Übertreibung keine Nuancierungen oder Differenzierungen zulässt

→ sein eigenes Wirken und Handeln als Dienst an den Zuhörern herausstellen

→ jmdn. direkt und heftig angehen, ihm Dinge an den Kopf werfen, keine Zurückhaltung zeigen

→ eine große Katastrophe ankündigen, die nur durch sofortiges Handeln entschärft werden kann

→ sich beeindruckt zeigen von den Leistungen/Taten der Zuhörer und sie loben

→ etw./jmdn. subtil und ironisch kritisieren, karikieren oder bloßstellen

→ eine vermeintlich einleuchtende, verlockende Antwort auf eine selbst gestellte Frage geben

→ ein vermeintliches Naturgesetz oder göttl. Gebot anführen, um sich auf eine höhere Autorität zu stützen

Welche gibt es noch...?